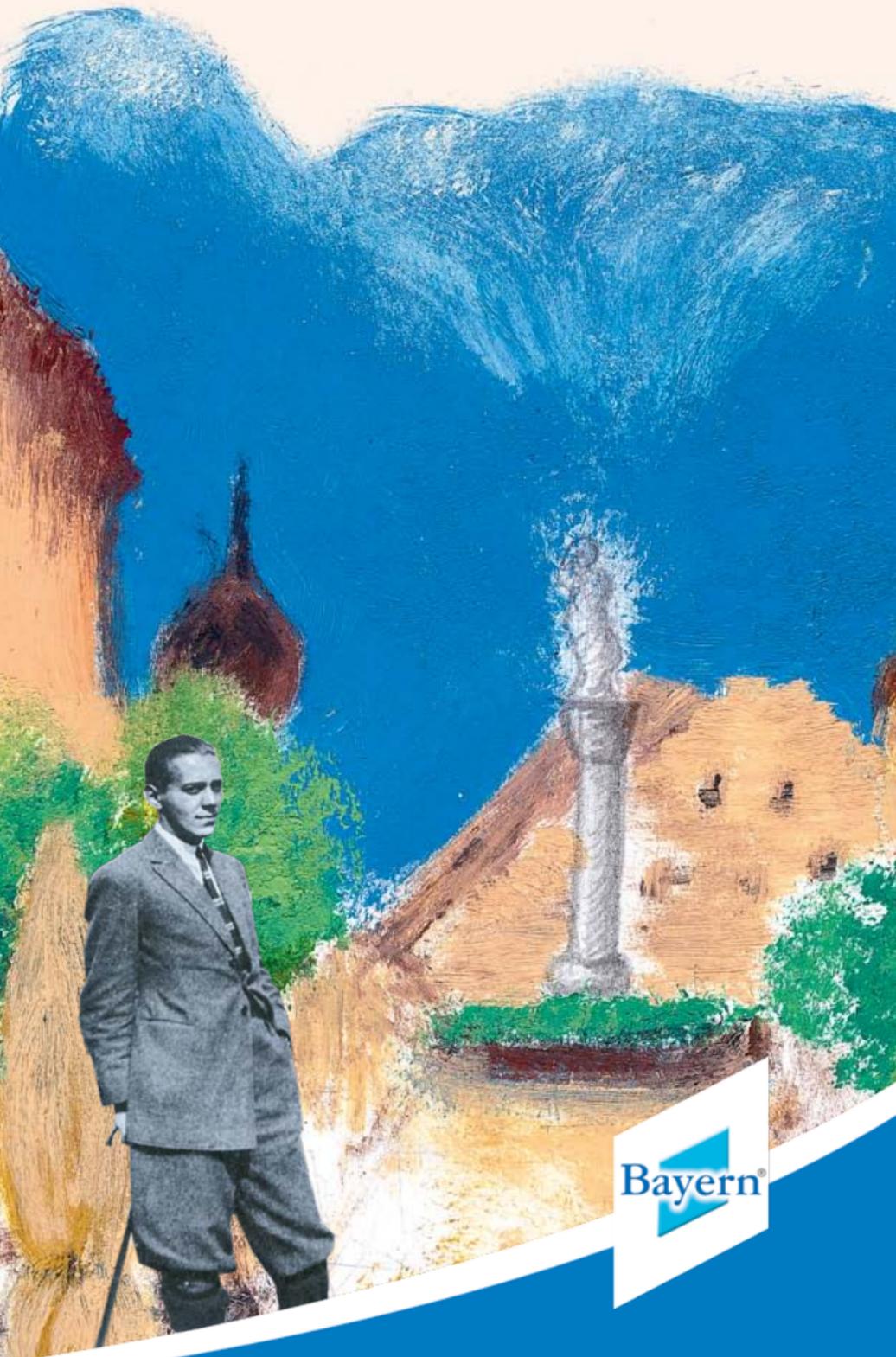


Murnau  
am Staffelsee

Natur · Kunst · Kultur erleben



Bayern®

Mit Ödön von Horváth durch Murnau  
Through Murnau with Ödön von Horváth

# Horváth und sein literarisches Werk

## Horváth and his literary work

Ödön von Horváth ist einer der bedeutendsten deutschsprachigen Dramatiker des 20. Jahrhunderts. Sein Roman „Jugend ohne Gott“ wurde in über 20 Sprachen übersetzt. Die Themen seiner Werke sind zeitlos und aktuell.

Ödön von Horváth is one of the most distinguished German-speaking dramatists of the 20th century. His novel “Youth Without God” was translated into more than 20 languages. The subjects of his literary works are up-to-date and timeless.

- Sportmärchen (1924)

### Theaterstücke / Plays:

- Zur schönen Aussicht (1926)
- Die Bergbahn (1927)
- Italienische Nacht (1931)
- Geschichten aus dem Wiener Wald (1931)
- Kasimir und Karoline (1932)
- Glaube Liebe Hoffnung (1932)
- Eine Unbekannte aus der Seine (1933)
- Hin und Her (1933)
- Don Juan kommt aus dem Krieg (1936)
- Figaro lässt sich scheiden (1936)
- Der jüngste Tag (1936)

### Romane / Novels:

- Sechsenddreißig Stunden (1929)
- Der ewige Spießler (1930)
- Jugend ohne Gott (1937)
- Adieu Europa (Fragment, 1938)
- Ein Kind unserer Zeit (1938)

## Mit Ödön von Horváth durch Murnau

Ödön von Horváth (1901-1938), ein nach außen hin heimatloser Schriftsteller, hat viel von Europa gesehen; als Kind zog er mehr als zehn Mal um. Kein Ort schien ihn besonders zu fesseln. Doch einer fiel aus der Reihe: Murnau am Staffelsee.

Erstmalig kam Horváth hier zur Ruhe. Dieser Ort gab ihm eine Art Heimatgefühl.

Viele der dort lebenden Menschen übten eine Faszination auf Horváth aus, sodass er ihr Temperament und ihr Lebensgefühl in seinen Werken verarbeitet.

Einige Plätze Murnaus und seiner Umgebung besuchte er regelmäßig und schrieb auf, was er dort erlebte oder was sich dort ereignete. Dies alles diente ihm oft als Vorlage für seine Stücke.

Dieser Prospekt führt Sie an diese Orte und legt Ihnen ihre Geschichte und Horváths Beziehung zu ihnen nahe. Wir wünschen Ihnen, dass Sie der Besuch dieser Orte Horváths Murnau nachempfinden lässt.

## Through Murnau with Ödön von Horváth

Ödön von Horváth (1901-1938) lived in many places in Europe, and during his childhood, he was almost without a real home. Horváth was seeking mental peace for a long time. One day he found a place to rest: Murnau am Staffelsee.

Here, for the first time in his life, Horváth felt at home. The people of Murnau impressed him with their way of thinking and living. And Horváth used his impressions in his work, creating characters based on his acquaintances in Murnau. Horváth frequently visited specific places in Murnau and wrote down what he experienced there. He often took those experiences as a point of departure for his plays.

This brochure will guide you to these "Horváth" locations in Murnau and will provide some historical background about their history and Horváth's relation to them.

We hope it will help you to better understand Horváth's Murnau.

# Biografie Ödön von Horváth

- 1901 Ödön von Horváth wird am 9. Dezember als Sohn eines ungarischen Diplomaten in Fiume (heute Rijeka, Kroatien) geboren.
- 1919 Horváth absolviert nach Aufhalten in Belgrad, Budapest, Pressburg und München das Abitur in Wien. Er beginnt ein Studium der Theaterwissenschaften und Germanistik in München.
- 1924 Die Familie bezieht ihr neu gebautes Landhaus in Murnau, wo Horváth – neben berufsbedingten Aufhalten in Berlin – fortan lebt, arbeitet und viele Inspirationen für seine Werke erhält.
- 1927 Horváth stellt in Murnau den Antrag auf eine bayerische und damit deutsche Staatsbürgerschaft. Dieser wird von der Regierung von Oberbayern 1928 abgelehnt.
- 1931 Auf Vorschlag von Carl Zuckmayer erhält er den Kleist-Preis.
- 1933 Nach einer Auseinandersetzung mit Nationalsozialisten im Hotel Post verlässt Horváth Murnau. Er geht nach Österreich.
- 1938 Nach der Besetzung Österreichs flieht Horváth nach Budapest, danach folgen Aufenthalte in der Tschechoslowakei, Zürich und Amsterdam, dem Sitz seines Exil-Verlags, sowie in Frankreich.
- Am 1. Juni wird Ödön von Horváth in Paris auf den Champs-Élysées durch einen herabstürzenden Ast getötet und am 7. Juni in Paris bestattet.
- 1988 Horváths sterbliche Überreste werden auf den Heiligenstädter Friedhof bei Wien überführt, wo ihm ein Ehrengrab gewidmet wird.

# Biography Ödön von Horváth

- 1901 Ödön von Horváth was born on December 9<sup>th</sup> in Fiume (now Rijeka, Croatia), the son of a Hungarian diplomat.
- 1919 He moved to Belgrade, to Budapest, to Pressburg, to Munich and then to Vienna, where he attended high school. He began to study drama, and German literature in Munich.
- 1924 The family moved into their new country house in Murnau. Murnau was a place where Horváth received much inspiration for his literary work. For this reason, Horváth chose henceforth to live and work in Murnau, apart from a few work-related visits to Berlin.
- 1927 In Murnau, Horváth applied for the Bavarian and, thereby, German citizenship. This application was rejected by the Government of Upper Bavaria in 1928.
- 1931 At the suggestion of Carl Zuckmayer, Horváth received the Kleist-Prize.
- 1933 After a confrontation with National Socialists in the Hotel Post, Horváth left Murnau. He went to Austria.
- 1938 After the occupation of Austria, Horváth fled to Budapest. He stayed for some time in Czechoslovakia, Zurich and Amsterdam, the seat of his publishing house, and, finally, in France.
- On June 1<sup>st</sup> Ödön von Horváth was struck and killed by a falling branch on the Champs-Élysées in Paris.
- 1988 Horváth's mortal remains were transferred to the Heiligenstädter Friedhof (cemetery Heiligenstadt) near Vienna.



## Ödön-von-Horváth-Ausstellung im Schloßmuseum Murnau

Die Ödön-von-Horváth-Ausstellung im Schloßmuseum Murnau ist die weltweit einzige, ständig gezeigte Ausstellung zu Leben und Werk des Schriftstellers. Zitate und Kommentare von und zu Horváth bereiten an den Wänden auf die Ausstellung vor.

Der Raum befindet sich im Dachgeschoss und wirkt durch die Dachschrägen auf eine ganz besondere Art auf den Besucher. Interaktive Elemente in der Ausstellung regen dazu an, sich je nach Interesse mehr oder weniger intensiv mit bestimmten Themen und sehr vielen Aspekten in Ödön von Horváths Leben zu beschäftigen.

Neben Horváths Zeit in Murnau, die sehr genau ausgeführt wird, berichten Schautafeln auch über seine schriftstellerische Arbeit und seine Bekanntschaften mit u.a. dem Schriftsteller Oskar Maria Graf oder der Malerin Gabriele Münter. Durch die Übersichtlichkeit und gleichzeitige Informationsvielfalt ist die Ausstellung für Jung und Alt geeignet und bringt uns den Menschen Ödön von Horváth näher.

2008 wurde das Bild „Bäume am Hagenweg“, gemalt von Gabriele Münter, im Kunsthandel erworben. Auf der Rückseite befindet sich ein Portrait, bei dem sich herausstellte, dass es Ödön von Horváth darstellt. Aus dem Jahr 1931 existiert eine Zeichnung von Gabriele Münter, die ihr als Vorlage für das Portrait diente. Die Ölskizze wurde im November desselben Jahres vollendet.

## The Ödön-von-Horváth-Exhibition at the Schloßmuseum Murnau

The Ödön-von-Horváth-Exhibition is the only permanent exhibition about the writer worldwide. Quotes and comments of and regarding Horváth on the walls introduce you to what awaits you.

The exhibition is located on the top floor of the museum. Due to the roof slopes, the room has the effect of sociability on the visitors. Interactive elements motivate the visitors to occupy themselves more or less intensively with the topics. The panels deal with many topics regarding Horváth's life. In addition to informing about his time in Murnau, the exhibits also present his writing history and his acquaintances with well-known figures, such as the writer Oskar Maria Graf or the painter Gabriele Münter. Because of the clear arrangement and the diversity of information, this exhibition is excellent for the young and the young at heart, giving us all a better understanding of Ödön von Horváth.

In the year 2008 the painting "Bäume am Hagenweg" by Gabriele Münter was purchased on the art market. On the backside of the painting one can find a portrait of Ödön von Horváth by Gabriele Münter. From the year 1931 a drawing by Gabriele Münter exists, which served her as the prototype for the portrait. The oil sketch was completed in November of the same year.

*Ödön von Horváth, 1929*



## Grab des Onkels und der Großmutter

*Josef Přehnal (\* 23. Sep. 1875, † 29. Aug. 1929)*

*Marie Přehnal (\* 24. Juli 1851, † 30. Aug. 1938)*

Ödön von Horváths Großmutter mütterlicherseits, Marie Přehnal, und deren Sohn Josef Přehnal sind in Murnau, neben dem Grab von Gabriele Münter, bestattet. Ödön von Horváth hatte eine sehr innige Beziehung zu seinem Onkel Josef Přehnal, den er liebevoll „Onkel Pepi“ nannte und in dessen Wohnung in Wien er oft ausgelassene Feste erlebte. Horváth verewigte ihn sogar in der Kurzprosa „Mein Onkel Pepi“.

Da Josef Přehnal mehrere Monate im Jahr in der Horváth-Villa in Murnau verbrachte und bei den Murnauern sehr beliebt war, brachte sein Tod große Trauer mit sich. In einer Todesanzeige im Staffelsee-Boten wurde am 3. September 1929 mit tiefem Bedauern das Ableben des überall geschätzten „Onkel Pepi“ bekannt gegeben.



Die Großmutter Horváths, Marie Přehnal, war der Kern der Familie, eine adrett gekleidete, autoritäre Frau, der keiner außer ihrem Liebling Ödön zu widersprechen wagte. Einige seiner Charaktereigenschaften, wie seinen Humor und seine Begeisterung für die Phantasie und das Erzählen, hat er, wie Freunde sagten, von seiner geliebten Großmutter geerbt. So sagte Ödön einmal zu ihr: „Großmama, ohne dich können wir nicht leben. Wenn du einmal stirbst, stopfen wir dich aus und machen einen Schirmständer aus dir, damit du immer bei uns bist.“ Sie lachte schallend darüber. Auch ließ sie sich gerne von ihm zu Walzermusik hin- und herwirbeln. Für die Großmutter war Ödöns plötzlicher Tod ein schwerer Schlag, und sie starb selbst nur knapp zwei Monate später.

## The uncle's and the grandmother's grave

*Josef Přehnal (\*Sept. 23, 1875, † Aug. 29, 1929)*

*Marie Přehnal (\*July 24, 1851, † Aug.30, 1938)*

Ödön von Horváth's maternal grandmother, Marie Přehnal, and her son, Josef Přehnal, are buried in Murnau next to the grave of Gabriele Münter. Ödön von Horváth had a very intimate relationship with his uncle, Josef Přehnal, whom he affectionately called "Uncle Pepi" and in whose Vienna apartment he often took part in boisterous parties. Horváth was then 18 years old and he immortalized his uncle in the short prose piece "Uncle Pepi". Because Josef Přehnal spent several months a year in the Horváth-Villa in Murnau and was very popular with the people there, his death touched them all deeply. In the obituary in the "Staffelsee-Bote" on September 3<sup>rd</sup>, 1929, the demise of "Uncle Pepi" was announced with a deep, sincere regret.

Horváth's grandmother, Marie Přehnal, was the heart of the family. She was a fashionably dressed, authoritarian woman, whom nobody except her darling Ödön dared to contradict. He probably inherited some of his traits from his beloved grandmother, for example his humor and his passion for imagining and storytelling. Ödön once said to her, "Once you die, we will stuff you and make an umbrella stand out of you so that you are always with us." She heartily laughed about this. She also liked dancing waltzes with him and let him twirl her round and round. Ödön's sudden death was a severe blow, and she died only two months after him.

***„Er war ein Dichter, nur wenige verdienen diesen Ehrennamen.“***

*Klaus Mann*

***“He was a true poet, only a few deserve such an honourable name.”***

*Klaus Mann*



## Horváth und das Weinhaus Kirchmeir

Das Weinhaus Kirchmeir war eine der Lieblingsgaststätten Horváths. Ein Hinweis auf das ehemalige Weinhaus ist die große goldene Traube. Ödön von Horváth war dort häufig zu Gast und durfte mit am Stammtisch sitzen, wo er sich für die Gespräche der Menschen interessierte. Diese inspirierten ihn zu einem Teil seiner Werke, wie z.B. im Roman „Jugend ohne Gott“.

Am 1. Februar 1931 stürmten Nationalsozialisten dort eine öffentliche Parteiveranstaltung der sozialdemokratischen Partei. Es gab eine große Schlägerei mit vielen Verletzten und hohem Sachschaden. Das Geschehnis wurde wenig später im Weilheimer Gericht verhandelt, wo auch Horváth als Zeuge aussagen musste. Dort wurden am Ende die meisten Nationalsozialisten freigesprochen. Das Ansehen Horváths in Murnau war aufgrund seiner belastenden Aussage gegen die Nationalsozialisten verspielt.

Nicht nur für Horváth war dieses Vorkommnis schadhaft, sondern auch für das Weinhaus Kirchmeir, welches aufgrund des hohen Sachschadens schließen musste.

## Horváth and the Kirchmeir Wine House

The Kirchmeir Wine house was one of Horváth's favourite restaurants. You can recognize the building by the big cluster of golden grapes hanging there. Horváth was often seen as a guest there and he was allowed to sit at the regulars' table. He was interested in the conversations he overheard there. The ambience in the wine house inspired, for example, parts of his novel "Youth Without God". On February 1<sup>st</sup>, 1931, members of the National Socialist Party attacked an official meeting of the Social Democratic Party held in the restaurant. A riot ensued involving over 100 people and causing much property damage. The event was brought to court in neighboring Weilheim, where Horváth appeared as a witness. Most of the people were not charged for the riot. Because Horváth testified against the National Socialists involved in this riot, his reputation was marred.

This riot was not only negative for Horváth, but also for the Kirchmeir Wine House, which had to shut down because of serious property damage.





## Ödön von Horváth und das Hotel Post

Das Hotel Post, eines der traditionsreichsten Häuser in Murnau, befindet sich seit 1632 im Besitz der Familie Bayerlacher/Wagner, heute Köglmayr. Das Hotel hat 16 Zimmer. Zur Zeit Horváths befand sich im Erdgeschoss ein Kino; im Ratskeller fanden kulturelle Veranstaltungen statt – Angebote, die Horváth sicherlich besuchte.

Ödön von Horváth war hier Stammgast. Er machte Personen, die er aus Murnau kannte, zu Charakteren in seinen Werken. Die Namen der damaligen „Posthalterin“ Karoline Wagner und des Hausmeisters Kasimir wurden in Horváths Theaterstück „Kasimir und Karoline“ (Uraufführung 1932) verewigt.

Der 10. Februar 1933 wurde zu einem schicksalsträchtigen Ereignis für Horváth in Murnau. Als die Rede des Reichskanzlers Adolf Hitler aus dem Sportpalast in Berlin im Hotel Post im Radio übertragen wurde, gab Horváth der Kellnerin 10 Mark, um den „Reichsempfänger“ auszuschalten. Es kam zu einem Tumult und Horváth wurde daraufhin von der SA „nach Hause begleitet“. Später wurde das Horváth-Anwesen von der SS durchsucht. Horváth verließ Murnau kurz darauf.

***„Horváth war ein gut aussehender, schneidiger junger Mann.“***

*Magdalena Wagner, Großmutter des heutigen Besitzers*

## Ödön von Horváth and the Hotel Post

The Hotel Post is certainly one of the most historic houses in Murnau. Since 1632 the hotel has been owned by the family Bayerlacher/Wagner, today Köglmayr. The hotel has got 16 rooms. In Horváth's days, a cinema was on the ground floor; cultural events took place in the Ratskeller – opportunities Horváth undoubtedly took advantage of.

At the hotel, Ödön von Horváth was a special guest. He made persons he got to know in Murnau into his characters. The hotel owner of those days, Karoline Wagner, and the caretaker Kasimir, for example, function as characters in "Kasimir und Karoline" (first produced in 1932).

February 10<sup>th</sup>, 1933, was an important event for Horváth in Murnau. When Hitler's speech from the Sports Palace in Berlin was broadcast, Horváth asked the waitress to turn the radio off, offering her 10 Reichsmarks. As a result the SA "accompanied" Horváth home. Later the Horváth-Villa was searched. Thereupon Horváth had to leave Murnau.

***"Horváth was a very dashing young man."***  
*Magdalena Wagner, the hotel owner's grandmother*



## Horváth und das Hotel „Zur schönen Aussicht“

Im Hotel „Fröhler“, das als erstklassige Unterkunft bekannt war, verbrachten die Horváths in den Sommern 1920 und 1921 ihre ersten längeren Murnau-Aufenthalte. Später baute sich die Familie in der gleichen Straße einen Landsitz. Das spätere „Hotel Schönblick“ kam allmählich herunter und wurde 1927 verkauft, danach zu einem Wohn- und Geschäftshaus umgewandelt und 1980 schließlich abgerissen. Von den Sommerbesuchen in Murnau inspiriert, schrieb Horváth 1926 die Komödie „Zur schönen Aussicht“. Schauplatz ist eine heruntergekommene Pension, in der Persönlichkeiten im Zentrum stehen, die keine Tabus kennen.

Ödön von Horváth ließ persönliche Erlebnisse und Begegnungen auf sich wirken und verarbeitete diese in seinem Werk. Zunächst nannte er das Stück „Nach der Saison“. Hier wurden Murnauer, z.B. der Hotelbesitzer Heinz Reichardt, mit ihrem richtigen Namen genannt. In späteren Fassungen änderte Horváth die Namen.



***„Ich bin nämlich eigentlich ganz anders, aber ich komme nur so selten dazu.“***

*Baronin Ada in „Zur schönen Aussicht“*



## Horváth and the Hotel “Zur schönen Aussicht”

When the Horváths visited Murnau in the summers of 1920 and 1921, they resided in the Hotel “Fröhler,” then known as a popular and first-class accommodation. Later they built their own house in the same street. The hotel finally was called “Hotel Schönblick”. It gradually deteriorated and was sold in 1927. Then it was changed into an apartment and business building and finally pulled down in 1980. Horváth received inspiration from this hotel, when he wrote the play “Zur schönen Aussicht”. The play takes place in a down and out hotel. Horváth observed the people he met in the hotel “Fröhler” and used these characters for his writings.

He also included the surroundings and the hotel’s atmosphere. Horváth first named the play “Nach der Saison”. In this version, Horváth actually identified real people, like the hotel owner himself, Heinz Reichardt, by name. Later he gave his characters fictitious names and altered the name of the play itself to “Zur schönen Aussicht”.

***“I am, namely, actually completely different; but I so seldom have the chance to be so.”***

*Baroness Ada in “Zur schönen Aussicht”*



## Das Horváth-Haus

Horváths Vater, der ungarische Diplomat Dr. Edmund von Horváth, kaufte das Grundstück 1921 und gab am 7. April 1924 den Bau einer Villa in Auftrag. Das damalige Haus bestand aus sieben Zimmern, einem Bad, einer Küche und einem Mädchenzimmer. Ödön von Horváth lebte und schrieb hier von 1924 bis 1933, allerdings mit einigen berufsbedingten Unterbrechungen. Horváth liebte die Landschaft um Murnau sehr und bezog sie in viele seiner Werke ein. Die Zeit in Murnau war Horváths intensivste und kreativste Schaffensphase.

Im Dezember 1933 verkaufte Horváths Vater jedoch das Haus. Anschließend hatte die Villa noch weitere Besitzer, bis sie von einer Immobilienfirma aufgekauft und abgerissen wurde. Heute befindet sich hier ein Wohn- und Geschäftshaus.

***„Die Berge liebte er, als wenn sie seine Heimat wären.“***

*Hans Geiringer, Horváths Bergfreund*

## The Horváth-House

Horváth's father, the Hungarian diplomat Dr. Edmund von Horváth, bought the plot of land in 1921 and gave the order to build the villa on April 7<sup>th</sup>, 1924. The villa included 7 rooms, a bath, a kitchen and a room for the maid. Ödön von Horváth lived and wrote here from 1924 till 1933, with some work-related interruptions. He loved the countryside around Murnau and used it as the setting for many of his literary works. Horváth's time in Murnau was the most intensively creative phase in his life's work.

In December 1933, Horváth's father sold the house. After that it had several owners. Then a property developer purchased it and pulled down the old villa. Today, there is an apartment and business building.

***"He loved the mountains as if they were his home."  
Hans Geiringer, who often accompanied Horváth into  
the mountains***



## Der Rote Hut

Der Rote Hut tauchte erstmals 1998 als Symbol für die Murnauer Horváth-Tage auf. Diese seitdem in dreijährigem Rhythmus wiederkehrenden Veranstaltungen ehren Horváths Werk und Leben. Die Skulptur des Hutes entstand anlässlich des Murnauer Horváth-Jahres 2001 zu Horváths 100. Geburtstag und stand im Horváth-Jahr 2001 ursprünglich in der Murnauer Fußgängerzone.

Als Symbol für die lebendige Beschäftigung des Marktes Murnau mit Horváth als Teil des kulturellen Erbes steht der „Rote Hut“ seit 2002 im Kulturpark. Idee, Planung und Ausführung lagen bei der Murnauer Künstlerin Petra Hebeisen sowie bei weiteren Mitgliedern der Theatergruppe „Der Schminkkasten“, die neben dem Markt Murnau einer der drei Veranstalter des Horváth-Jahres war.

Die Hauptinitiatoren des Horváth-Jahres gründeten am 31. Januar 2003 unter dem Hut die Horváth-Gesellschaft.

***Das waren nicht ihre Augen –  
Still, wie die dunklen Seen in den Wäldern meiner  
Heimat.***

***Und traurig, wie eine Kindheit ohne Licht.  
So schaut Gott zu uns herein, muss ich plötzlich  
denken. ... Denn Gott ist die Wahrheit.***

*aus „Jugend ohne Gott“*

***These were not her eyes –  
Quiet, like the dark lakes in the forests of my  
homeland.***

***And sad, like a childhood without light.  
This is how God looks into us, suddenly I must  
think. ...For God is the truth.***

*from “Youth Without God”*



## The Red Hat

The Red Hat was created in 1998 as a symbol of the “Murnau Horváth-Days”. This event, which takes place every three years, honors Horváth’s work and life. The sculpture was created for the Murnau Horváth Year 2001, on the occasion of Horváth’s 100<sup>th</sup> birthday. During the Horváth-Year 2001, the sculpture stood in Murnau’s pedestrian zone.

After the Horváth-Year ended, the sculpture was kept as a sign of Murnau’s cultural heritage and was placed in the Murnau Kulturpark in 2002. The basic idea for the Red Hat, the planning and execution came from the artist Petra Hebeisen and other members of the theater group “Der Schminkkasten”, which was one of the organizers of the Horváth-Year.

The Horváth Society was subsequently developed by the organizers of the Horváth-Year. It was established under the Red Hat on January 31<sup>st</sup>, 2003.

## Die Ödön-von-Horváth-Gesellschaft

Die am 31. Januar 2003 in Murnau am Staffelsee gegründete Ödön-von-Horváth-Gesellschaft hat es sich zur Aufgabe gemacht, dem Werk Horváths Gehör zu verschaffen, um es immer weiter ins Bewusstsein der Menschen zu rücken. Für die Gesellschaft spielt dabei die enge Verbundenheit Horváths mit Murnau eine große Rolle. Ziel der Ödön-von-Horváth-Gesellschaft ist vor allem die Förderung von Horváths Werk, aber auch der deutschsprachigen Literatur des 20. Jahrhunderts und der Gegenwart, die in zeitlichem oder inhaltlichem Zusammenhang zum Werk Horváths steht. Zu diesem Zweck initiiert, fördert und organisiert die Gesellschaft kulturelle Veranstaltungen, wie Theateraufführungen, Vorträge, Ausstellungen, Lesungen, wissenschaftliche Symposien und Öffentlichkeitsarbeit, sowie alle drei Jahre die Murnauer Horváth-Tage.

Weitere Informationen und Hinweise auf aktuelle Veranstaltungen erhalten Sie unter:

**[www.horvath-gesellschaft.de](http://www.horvath-gesellschaft.de)**

## Die Ödön-von-Horváth-Stiftung

Die Ödön-von-Horváth-Stiftung wurde ebenfalls im Jahr 2003 in Murnau gegründet. Sie widmet sich der Förderung der wissenschaftlichen Forschung zum Leben und Werk Horváths und fördert vor allem junge Autoren und Künstler.

***„Ich habe nur zwei Dinge, gegen die ich schreibe, das ist die Dummheit und die Lüge. Und zwei wofür ich eintrete, das ist die Vernunft und die Aufrichtigkeit.“***

*Ödön von Horváth, 1932*

# The-Ödön-von-Horváth-Society

The Ödön-von-Horváth-Society, founded in Murnau on January 31<sup>st</sup>, 2003, has made it its mission to make Horváth's work better known. Horváth's close tie to Murnau plays an important role for the society. The aim of the Ödön-von-Horváth-Society is mainly to promote Horváth's work, but also to inform about the German literature of the 20th century contemporaneous with Horváth's work or similar in content. Initiated for this purpose, the association promotes and organizes lectures, scientific symposia, exhibitions, readings and public events about Horváth's work and about Horváth himself, as well as the Murnau Horváth-Days every three years.

Further information about current events is available at:  
**[www.horvath-gesellschaft.de](http://www.horvath-gesellschaft.de)**



**Ödön - von - Horváth -  
GESELLSCHAFT**

## The Ödön-von-Horváth-Foundation

The Ödön-von-Horváth-Foundation was also established in Murnau in 2003. The Foundation promotes scientific research on Horváth's life and work and it promotes especially young authors and artists.

***“I’ve only got two things against which I write  
and this is stupidity and lying. And two which I  
defend; this is reason and truthfulness.”***

*Ödön von Horváth, 1932*



## Das Műnter-Haus

Im Műnter-Haus hielten sich von 1909 bis 1914 Gabriele Műnter (1877-1962) und Wassily Kandinsky (1866-1944) auf. Das Kűntlerduo ist hűufig von anderen Kűntlern, unter anderem Franz Marc, August Macke, Alexej Jawlensky und Marianne von Werefkin, besucht worden. Das Műnter-Haus war so ein wichtiger Treffpunkt der Avantgarde. In diesem Sommersitz wurden, insbesondere von Franz Marc und Wassily Kandinsky, Entwűrfe fűr die Schrift „Almanach Der Blaue Reiter“ besprochen und űberarbeitet. Ab 1931 lebte Gabriele Műnter dort mit dem Kunsthistoriker Johannes Eichner (1886 - 1958) bis zu ihrem Tod im Jahre 1962.

űber die Beziehung zwischen Gabriele Műnter und űdon von Horvűth ist nicht viel bekannt. Műnter hat Eichner 1931 aus Horvűths damals neu erschienenem Bűhnenstűck „Geschichten aus dem Wiener Wald“ vorgelesen. Műnter und Horvűth sind sich begegnet, haben sich gekannt, Műnter hat Horvűth portraitiert.

Műnter las den Vorfall mit Horvűth bezűglich der Hitler-Rede (1933) in der Zeitung. Daraufhin bemerkte sie gegenűber Eichner, sie műsse sich nun auch einen Maulkorb anschaffen.

## The Münter-House

Gabriele Münter (1877-1962) and Wassily Kandinsky (1866-1944) lived together in the Münter-House from 1909 to 1914. Many other artists, e.g. Franz Marc, August Macke, Alexej Jawlensky and Marianne von Werefkin visited the couple there. The Münter-House was thus an important meeting place of the Avantgarde of that time. Franz Marc and Wassily Kandinsky also met there to discuss outlines of the "Almanach Der Blaue Reiter". Since 1931, Gabriele Münter lived there with the art historian Johannes Eichner (1886-1958) until her death in 1962.

Little is known about the relationship between Ödon von Horváth and Gabriele Münter.

In 1931 Münter read aloud to Eichner from Horváth's new play, "Geschichten aus dem Wiener Wald". Horváth and Gabriele Münter met, knew each other and she portrayed Horváth.

Münter read an article in the newspaper about Horváth and the incident related to Hitler's radio speech from 1933. Münter told Eichner about the incident, realizing the risk of announcing such political opinion, and became more cautious.

***„Er sah junge Menschen mit Liebe und wollte mit Liebe die Kraft der Erneuerung der Jugend erstreben.“***

*Wera Liessem, Schauspielerin und Freundin Horváths*

***“He looked at young people with love and wanted to reach the power of the renewal of young people with love.”***

*Wera Liessem, actress and Horváth's friend*



## Ödön von Horváth und Aidling

Aidling, ein idyllischer Ort mit beeindruckender Aussicht und ruhiger Lage.

Zwischen Aidling und Riegsee – rund sieben Kilometer nordöstlich von Murnau – wurde 1934 das erste Großzelt-Hochlandlager der Nationalsozialisten errichtet. Dort wurden 6.000 Jungen im Moor- und Waldgebiet teils unwissentlich vormilitärisch ausgebildet. Dieses Lager ist ein Schauplatz in Ödön von Horváths Werk „Jugend ohne Gott“. In diesem Werk wird besonders der Einfluss der Ideologie kritisiert, der durch Nationalsozialisten und ihre Anhänger an die Jugendlichen weitergegeben wird.

## Ödön von Horváth and Aidling

Aidling: an idyllic place with a gorgeous view of the breathtaking Bavarian landscape.

The first Hochlandlager of the National Socialists was established between Aidling and Riegsee – about seven kilometers north-east of Murnau – in 1934. Six thousand boys received a summer camp/paramilitary training experience on the fields between the moor and the forest. This location served as a scenic setting for Ödön von Horváth's novel "Youth Without God". Young people attending the camp were heavily indoctrinated with national-socialist beliefs. This novel heavily criticizes the impact of the Nazis' ideology on young people.

## Ödön-von-Horváth-Aula

Am 9. Dezember 2008, dem 107. Geburtstag des Schriftstellers, wurde 70 Jahre nach seinem tragischen Tod die Aula des Staffelsee-Gymnasiums Murnau nach Ödön von Horváth benannt. Initiator hierzu war die Ödön-von-Horváth-Gesellschaft.

In der Aula fand am 14. Mai 2004 die Welturaufführung des Theaterstücks „Ein Fräulein wird verkauft“ (1930/31) statt. An Horváth erinnert eine Tafel mit seinem Lebenslauf und ein Portrait.

## Ödön-von-Horváth-Aula

On the 107<sup>th</sup> anniversary of Horváth's birthday on December 9<sup>th</sup> 2008, 70 years after his tragic death in Paris, the assembly hall of the Staffelsee-Gymnasium Murnau was named "Ödön-von-Horváth-Aula". This appellation was initiated by the Ödön-von-Horváth-Gesellschaft.

The world premiere of the play "A Young Lady is Sold" ("Ein Fräulein wird verkauft", 1930/31) took place in this hall on May 14<sup>th</sup>, 2004. A portrait of Horváth with a plaque summarizing his life and work hangs outside of the hall.



# Impressum

Diese Broschüre entstand im Rahmen des Projektseminars „Mit Ödön von Horváth durch Murnau/ Through Murnau with Ödön von Horváth“ am Staffelsee-Gymnasium Murnau (2010/2012).



## Mitwirkende und Unterstützer des Projektseminars

1. R. v.l.: Magdalena Hover, Theresa Mohr, Marina Siegl
2. R. v.l.: Esther Frangen, Sophia Rottmann
3. R. v.l.: Sebastian Großmüller, Lucia Stöhrer
4. R. v.l.: Maximilian Specht, Alexander Tietz, Patrik Rummelsberger
5. R. v.l.: Gabi Rudnicki (Vorsitzende der Ödön-von-Horváth-Gesellschaft), Dr. Michael Rapp (1. Bürgermeister), Maria Ernst
6. R. v.l.: Michaela Schleuder, Petra Zellinger (leitende Lehrkraft)

## Quellen:

Texte: Leben ohne Geländer. Internationales Horváth-Symposium (Murnau 2001); Thomas Wagner: Hochlandlager 1934 Aidling/Riegsee. Erstes Großzeltlager der Hitlerjugend im bayerischen Oberland. (St. Ottilien 2005)

Abb.: Titelbild: Theresa Mohr; Foto Ödön von Horváth (aus „Leben ohne Geländer“ S.3); historische Fotos und Horváth-Raum (Schloßmuseum Murnau); aktuelle Fotos (Marina und Anton Siegl)

## Unser besonderer Dank gilt

**Dr. Michael Rapp**, 1. Bürgermeister des Marktes Murnau, für die freundliche und tatkräftige Unterstützung

**Gabi Rudnicki**, Vorsitzende der Ödön-von-Horváth-Gesellschaft und Museumspädagogin, unserer externen Partnerin, für die Informationen zu Horváth und die stets bereitwillige Unterstützung bei allen Arbeiten

**Dr. David Scott** für die außergewöhnlich schnelle Korrektur und die elegante Endfassung unserer englischen Texte

**Petra Zellinger**, unserer betreuenden Lehrkraft, die uns immer mit Rat und Tat zur Seite stand

**Anton Siegl** für die große Hilfe bei den aktuellen Fotos

**Dr. Elisabeth Tworek**, Leiterin der Monacensia München, für die Informationen über Ödön von Horváth

**Wolfgang Köglmayr** für die Informationen zu Horváth und dem Hotel Post sowie die finanzielle Unterstützung

**Uwe Prechtl**, Leiter der Tourist-Information Murnau, und seinem Team für die freundliche Begleitung

**Dr. Sandra Uhrig**, Leiterin Schloßmuseum Murnau, die uns die historischen Fotos zur Verfügung gestellt hat

der **Druckerei Wiesendanger**, die uns so tatkräftig bei der Umsetzung des Prospekts zur Seite stand

der **Ödön-von-Horváth-Stiftung** für die großzügige Förderung

und **unseren Sponsoren:**

Vereinigte Sparkassen im Landkreis Weilheim

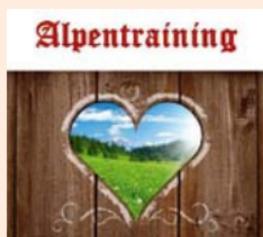
Hotel Post

Tourist-Information Murnau

Verschönerungsverein Murnau

Pickus Großküchentechnik

**Echter**  
Mode und Wohnen im Oberland.



- 1 Schloßmuseum
- 2 Grab der Familie von Horváth
- 3 Ehem. Weinhaus Kirchmeir
- 4 Hotel Post
- 5 Ehem. Hotel „Zur schönen Aussicht“
- 6 Horváth-Haus
- 7 Der Rote Hut
- 8 Münter-Haus
- 9 Ödön-von-Horváth-Aula

Wer **Aidling** besuchen möchte, kann an einer der geführten Wanderungen der Tourist-Information Murnau teilnehmen.

People who want to visit **Aidling** can do so by taking part in guided hike tours organized by the Murnau tourist-information office.

